

HERTIE

JOURNAL

6. Jahrg./Nr. 4

Mitarbeiterzeitung der Hertie Gruppe

Dezember 1984



Donnerstagmorgen, acht Uhr. Mannheims „Paradestück am Paradeplatz“ empfängt seine Kunden.

Paradestück am Paradeplatz

Hertie Mannheim total verjüngt



Denver-Star bei Hertie

Was Lucy Ewing aus Dallas reicht ist, ist Jeff Coffey aus Denver billig. Heidi Brühl, Sängerin und Schauspielerinproduzentin, die im Frühjahr bereits Charlotte Tatum alias Lucy Ewing zur Autogrammstunde und zum Einkaufsumzug in das Münchener Hertie-Haus führte, steht nun auch Jahrzehnte älter als Jeff Coffey dort erstmals als Sänger der deutschen Öffentlichkeit vor. Der Anfang der Feste war so groß, daß die

Autogrammjause aus Sicherheitsgründen bereits nach wenigen Minuten abgebrochen werden mußte. Den Präsenzphotografen stellte sich der Denver-Star im Kreis höflicher Hertie-Mitarbeiterinnen. Von links Ramona Spohrer, Monika Schenkhamer, Ursula Kubala (alle aus der Parfümerie) und der Kaffeehausrezeption Zehn, Silvia Augustin, die in der Deko-Ablaufleitung arbeitete.

125

„Das wird nie rechtzeitig fertig!“ So und ähnlich waren Kommentare zu vernehmen, wenn im Spätsommer dieses Jahres von der Umbenennung bei Hertie in Mannheim die Rede war. Der Termin der Wiedereröffnung musste kurzfristig um einen Monat versetzt werden, und fast überall sah es so aus, als hätte gewisse eine Bombe eingeschlagen.

Doch, Gerhard Seiler (50), seit zweieinhalb Jahren Geschäftsführer in Mannheim und seine 400 Mitarbeiter ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Sie haben das schier unmöglich schmeckende Komplettarrest vollbracht. Seit Anfang Oktober präsentieren sie Hertie Mannheim die neuen der Mannheimer ihre Stadt als Paradestück am Paradeplatz.

Vom Untergeschoss bis unter das Dach hat sich das traditionsreiche Warenhaus total verjüngt und verschönert. Neue Abteilungen, ein nach Kundenwünschen neu gegründetes Sortiment, neue Formen der Warenpräsentation auf der gesamten Verkaufsfläche von 10.000 Quadratmetern, neue Angebote mit über 110.000 Artikeln umfasst das Stilament, das neue

„Le Buffet“ Restaurant, eine völlig neue Betriebsnachricht, keine Farben, viel Glas und Spiegel, ohne großzügige und übersichtliche „Ausstellungsräume“ und Sondererkundungen für immer neue Aktivitäten, Gründanlagen zur ästhetischen Auflockerung.

Herr und übersichtlich

strahlende Lautsprecher als Orientierungshilfe, neue Trennwände – das sind nur die wichtigsten Stückwerke, die dokumentieren, was Hertie am Paradeplatz zweifellos geblüht hat.

Über zwölf Millionen DM hat Hertie für die Neugestaltung des Mannheimer Hauses investiert. Vier Monate lang verarbeitete Stilament, das neue

Fortschreibung Seite 2

Auf einen Blick

- Bayreuth, Köln und MTZ in neuem Glanz (Seite 2)
- Urlaub '85 billiger Der neue Katalog von Hertie-Reisen (Seite 3)
- Plätzchen um Fünf vor Zwölf Geschenkküchen in letzter Minute (Seite 4)
- Unsere Jubilare 1985 (Seite 5)
- Blauer Dunst mit Harald Juhnke (Seite 7)
- Junge Modewecker mit Pep Anabi-Modenschau im KädeWe (Seite 8)
- Optimaler Schutz Direktversicherung Alhart Steuern (Seite 8)

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

die Wirtschaftslage und das Wettbewerbsumfeld des nächsten Jahres haben sich gegenüber den Jahren des Wiederaufbaus und des stämmischen Wachstums grundlegend verändert. Was sich schon in den siebziger Jahren abzeichnete begann, ist heute Gewissheit geworden. Der Markt kennt keinen Mengenwuchs mehr – im Gegenteil!

Viele Branchen sind heute einem raschen Wandel unterworfen. Die Industrie hat das schon wesentlich früher zu spüren bekommen und gelernt, auf Veränderungen im Markt flexibel zu reagieren. Auch und gerade im Einzelhandel sind Flexibilität und Kreativität mehr denn je gefragt. Das gilt in besonderem Maße für das Warenhaussektor. Für ein Einzelhandelsunternehmen beginnt diese Herausforderung bei der Disposition und Rekalkulation der Ware und bei der Präsentation der Leistungen. Sie endet bei dem Verkaufspreis, das bestmöglich darüber entscheidet, ob ein Kunde von mir und seinem Angebot überzeugt ist und dies durch seinen Einkauf bestätigt. Solche Methoden, die gestern noch als Praktiken und jetzt weitgehend ausgestorben angesehen wurden, bewirken. Diese bedurfte sind gemeinsame Lernziele innerhalb jeder, die in diesem Unternehmens Verantwortung tragen. Und das ist jetzt in seiner Position, von der Verkaufsstelle bis zum Geschäftsführer eines Warenhauses, vom Sachbearbeiter bis zum Vorstand in der Zentrale.

Diese Lohn-Änderungen erlauben ein neues Profil, eine neue Basis für die Verantwortlichkeit der verschiedenen Warenhausärzte, die Führungskräfte der Warenhäuser. Die Erfolge vergangener sind keine Garantie für den Erfolg von morgen. Der unablässliche Wettbewerb stellt höchste Anforderungen an die Qualifikation, die Leistungsfähigkeit und die Leidenschaftsleidenschaft aller Führungskräfte eines Unternehmens. An die Führungskräfte von morgen, Betriebs- und Warenverantwortliche, ergeht mit modernsten Kenntnissen, die zu führen und weiterzuführen wissen und über sie eigene Herausforderungen begründen.

Wir sind heute aufgefordert, im Rahmen unserer mittelfristigen Personalplanung den Nachwuchs zu entwickeln, der in den unterschiedlichen Funktionen des Warenhauses morgen das Unternehmen führt. Und dies aus eigener Initiative, immer wo möglich ist. Bei Hertie gibt es genugend kreative, originale und intelligente junge Mitarbeiter, die das Willen haben, sich den auftretenden Aufgaben zu stellen und sie zu bewältigen. Deshalb haben wir vor zwei Jahren mit der systematischen Schulung von Führungsmachenschaften begonnen, deren Erfolg das Hertie-Journal in dieser Ausgabe berichtet. Dieses Trainer-Programm ist nur ein Beispiel dafür, welche Chancen junge Mitarbeiter bei Hertie schaffen. So wird auch das Abschlußangebot „Verkaufen bei Hertie“ 1985 konsequent fortgesetzt.

Das außergewöhnlich schwierige Jahr 1984 hat gezeigt, daß es auf dem Bildungsweg, die Erfahrung und die Kompetenzschaft aller Mitarbeiter ankommt, wenn der Warenhaus für unsere Kunden ein Erlebnis und für uns alle die Grundlage unserer erfolgreichen Schaffens sein soll. Viele Ansichten sprechen dafür, daß auch 1985 erneut ein schwieriges Jahr für den gesamten Einzelhandel werden wird. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam die Probleme, Herausforderungen und Chancen anpecken, die vor das kommende Jahr steht. Es kommt zu jedem Einzelnen von uns ein Beitrag zum Unternehmenserfolg zu liefern.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen gesegnete Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

H. Peter Hirsch
Vorstand des Vorstandes



Pfiffiges um Fünf vor zwölf

Geschenkideen in letzter Minute



Schau mir in die Augen, Kleines

Der umgewanderte Humphrey Bogart ist ein charmanter "Stocking"-Kopf. Hände und Füße aus Porzellan. Kinder zum Sammeln und Seiden: 13 DM.



Vertrauen ist gut...

Gewichtskontrolle ist besser. Die formschöne Personenwaage im italienischen Top-Design mit verschwundener Druckhaube. Chassis und Gewichtswaage passen in jedes Badzimmerschrank. Die bauernfrische Praktikum-Dose mit Abreißende Abreißende 500 Drägeln und Form hat ihrer Preis: 248 DM (Abbildung: 113 DM).

Wer griechisch mag...

hat mit dem Gyros-Grill seinen Partyspaß. Die aufgespielten Fleischscheiben am Drehspindel werden, wenn der Rand schön knusprig ist, von oben nach unten dünn abgeschnitten. Der Rest prüft für die nächsten Portionsnester weiter 198 DM.



Bunte Reliefs

Wach-Dienst kreisende Figuren als bunte Reliefs in vielen Größen: 3,95 bis 32,80 DM.

Küche in Marmor

Marmorblock, Küchenzweider, Mörser, Dosen, Platten, Nudel, Brot und viele andere Küchenutensilien aus adlem Marmor. Ab 14,95 DM.



... erleuchtet

Lustige Lampen in auffälligen Formen. Für die lange, junge Wohnung. 89,90 DM.

Unsere Jubilare 1985

40 Jahre bei Hertie

München, Düsseldorf, Berlin

25 Jahre bei Hertie

Berlin-Berührung

Frankfurt

Hannover

Düsseldorf

Bremen

Berlin-Mitte

Berlin-West

Berlin-Spandau

Berlin-Tiergarten

Berlin-Zehlendorf

Berlin-Zehlendor

Das „Junge Journal“



Guter Jahrgang: 125 Einser

Auch 1984 war wieder ein „guter Jahrgang“. Das gilt zwar nicht für den Wein, jedoch wie in den Jahren zuvor für die Auszubildenden bei Hertie, von denen 125 ihre Prüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden haben und auf Einladung der Personalentwicklung am 26. und 27. November nach Frankfurt kamen, um sich hier über die Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs in unserem Unternehmen zu informieren.

Spieltanzreiter ist in diesem Jahr Hertie Nürnberg mit neun Einser Prüflingen, gefolgt von Freiburg mit sieben, dem Kadewe und München mit je sechs Einsern. Acht junge Mitarbeiter sind bereits zum zweitenmal in der Spitzengruppe. Sie hatten, wie Yaman Hatic (Höchst), im vorigen Jahr ihr Verkäufer-Examen ebenso mit der Bestnote abgeschlossen wie jetzt die Prüfung zum Einzelhandelskaufmann.

Glijcksfee Annette



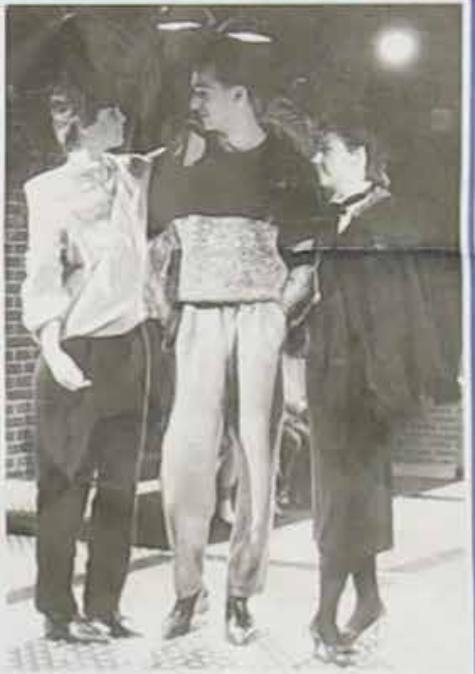
Obwohl sie beim Preisanschreiben selbst nicht mitgemacht hätte, zählte sie doch indirekt zu den „Gewinnern“. Annette Querner (38) aus Kiel, die als jüngste Anhängerin des Hertz-Kunstaus zur Glückssache erkannt wurde, nach Frankfurt fliegen durfte und in der Dokumentation die Gewinnerin des großen „Made in Germany“-Preisanschreibens war, das Hertz anlässlich seiner bundesweiten Deutschland-Wochen im September dieses Jahres veranstaltet hatte. Aus einem Stapel von zehn Vier-telmeilchen-Blinzsendungen fischte sie unter anderem die Karte des jungen Hamei- oder Hertz-Kunden und Motorradfahrers Dörk Arendt, der jetzt auf einem schicken Mercedes 190, den Hauptgewinn, umzetaigen darf.

Im Anschluß an die Zulieferung war Anette, die im Herbst ihre Ausbildung zur Lebensmittelverkäuferin begonnen hat, zu Gast im Produktionsmanagement des Hartie Zentrals.

Mit dem geschäftlichen Erfolg der Deutschland-Wochen ist man bei Hertie sehr zufrieden. Diese erstmals durchgeföhrte Leistungsschau von mehreren tausend Spitzenmarkenlakten deutscher Markenhersteller hat die Umfrageergebnisse der Markt- und Meinungsforscher bestätigt, nach denen „Essigware „Made in Germany“ in der Gunst des Verbrauchers immer höher rangiert.“



Oben: Claudia Skrobly, Gardinen- und Carsten Sell, Schreibwaren, erhielten die Modenschau-Gäste mit einem Sketch.



Junge „Modewecker“ mit viel Pep

Wo sonst der bekannte New Yorker Modeljournalist Michael Meyring vor Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Politik, Wirtschaft und Kultur die neuesten Kreationen der berühmtesten internationalen Designer präsentierte, hatten im Oktober einen Tag lang die Auszubildenden des KoDeWa das Sagen.

und nutzen wir Ausweise der Agentur für Arbeit. Im Rahmen ihrer Ausbildung gestalteten sie eine eigene Modenschau. Die Veranstaltung, initiiert von der Personalleitung des KaDeWe, sollte Organisationstalent, Kreativität und Selbstbewußtsein der jungen Mitarbeiter fördern.

Ohne Zweifl ist dies gelungen. In fünftägiger Vorberichtszeit haben die „Anubis“ ein Programm erstellt, das anders sein sollte und auch anders war als eine herkömmliche Modeschau. Sie nahmen es „Modewechsel“ und bewiesen damit, daß das KulteWo nicht nur „Überkandidaten für die Oberen Zehntausend“ zu bieten hat. Mit viel Witz und Pep zeigten die Auszubildenden Mode aus den Stammabteilungen, wobei es selbstverständlich war, daß nicht nur diejenigen mitmachten, die beruflich mit Mode zu tun haben. Unter den rund zweihundert „Mannequins“ und „Dressman“ waren auch ein Kollege aus der Feinschmecker-Etage und eine

Lob zum

Bevor Professor Karl Gans aus sich aus dem Amt des Bundespräsidenten verabschiedete, sorgte er für eine Überraschung. Für beispielhaft Leistungen in der Herstellung

Auszubildende aus der Verwaltung, die ihre Arbeitsplätz-ze mit dem Laufsteg ver-kauschten.

Claudia Skrobyn, eine der Hauptorganisatorinnen der Veranstaltung (auf unserem Foto mit Lockenweichlern, oben im Lampenheber-Fort Minuten vorher habe ich gesagt, das schaffst du mir und etwas machst du mir nicht mit. Dann hab es aber soviel Spaß gemacht, daß ich mich auf jeden Fall dafür entsetzen werde, daß es ein Modernmuseum wieder stattfindet. Ich habe festgestellt, daß

Lob zum Abschied

Bevor Professor Karl Carstens sich aus dem Amt des Bundespräsidenten verabschiedete, sorgte er in 48 Hertz-Häusern für eine Überzeichnung. Für beispielhaft Leistungen in der Be-

rafsammlung junger Menschen sprach er den Finalen unserer Unternehmen seine besondere Anerkennung aus. Amliche Urkunden dokumentieren das Präsenzstück schwarz auf weiß.



ERKUNDE

卷之三